

Carl Birkenbühl [= Hans Grasberger]

Der Muezzin

[aus dem Zyklus »Unter dem Halbmond«]

(1864)

- 1 Vom Minareh zu drei verschied'nen Malen
Erschallt der ernste Mahnruf zum Gebet':
Wenn's rosig angehaucht vom Morgen steht,
Und golden sich die grauen Wogen malen;
- 5 Wenn Mittags weiße Bronnen Kühlung strahlen,
Zum Kief* die Slavinnen mit dem Fächer weht;
Wenn scheidend noch der Tag durch's Gitter späht
Nach Frauen, schleierlos, mit Goldsandalen.
- 10 Es tritt, auf hoher Warte sich zu zeigen,
Schneeweiß der Rufer aus der schmalen Pforte;
Vier Winden überläßt er seine Worte.

* [Anm. in A:] = Siesta.

- Z. 1 B, C: Vom Minareh der Moslem-Kathedralen
- Z. 6 B: Und mit dem Fächer die Khaduna weht,
C: Und mit dem Fächer die Kadina weht;
- Z. 8 C: Nach schleierlosen Frau'n in Goldsandalen.
- Z. 9 B, C: *Es tritt*: Schneeweiß,
- Z. 10-II B: Erscheint der Rufer aus der dunklen Pforte / Und überläßt
den Winden seine Worte.
C: Erscheint der Rufer aus der schmalen Pforte — / Den
Winden überläßt er seine Worte.

Doch träge schwillt der heil'ge Ruf an's Ohr,
Von dem sich manche Sylbe ganz verlor —
Denn alles Leben hier ist Traum und Schweigen.

Textnachweise:

- A C. Birkenbühl, *Sonette aus dem Orient*, Schaffhausen 1864, S. 45.
B H. Grasberger, *Sonette aus dem Orient*, Bremen 1873, S. 52.
C ders., *Sonette aus dem Orient. Ein monotheistisches Wander- und Bilderbuch. Mit Anmerkungen und Ergänzungen nach verlässlichen Orientkennern*, Leipzig 1894, S. 103.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.

Z. 12 B, C: *Ruf*: Spruch

Z. 13 B: Und bald ist Alles ruhig wie zuvor,
C: Und bald ist alles ruhig wie zuvor;